

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVIII
Literaturhinweise	XXIII
Einführung	1
1. Begriff und Aufgaben des Staates	1
2. Die grundlegenden Rechtsbeziehungen im Staat	3
3. Stellung des Staatsorganisationsrechts im Rechtssystem (inkl. europarechtlicher und völkerrechtlicher Bezüge)	4
4. Verfassungsauslegung	5
Erster Teil: Verfassungsgeschichtliche Grundlagen, Entstehungs- geschichte, Entwicklungsgeschichte	11
1. Kapitel: Verfassungsgeschichtliche Grundlagen	11
1.1 Meilensteine der neuzeitlichen Verfassungsgeschichte	11
1.2 Die Verfassung der Frankfurter Paulskirche	12
1.3 Die Weimarer Reichsverfassung	14
2. Kapitel: Entstehungsgeschichte	17
2.1 Kapitulation	17
2.2 Aufbau von unten nach oben (Landesverfassungen)	18
2.3 Vom Herrenchiemseer Verfassungsentwurf über den Parlamentarischen Rat bis zum Inkrafttreten des Grund- gesetzes	19
3. Kapitel: Bedeutende Verfassungsänderungen vor der Wiedervereinigung	22
3.1 Wehrverfassung 1954/56	22
3.2 Notstandsverfassung 1968	22
3.3 Bundesstaatliche Kompetenzverteilung und Finanzreform	23
4. Kapitel: Wiedervereinigung	25
4.1 Das geteilte Deutschland	25
4.2 Der Weg zur Wiedervereinigung	27
4.3 Die rechtliche Vereinigung	27
4.3.1 Der Einigungsvertrag	28
4.3.2 Der Wahlvertrag	30
4.3.3 Der Zwei-Plus-Vier-Vertrag	30
5. Kapitel: Bedeutende Verfassungsänderungen infolge und nach der Wiedervereinigung	32
5.1 Die Ergebnisse der Arbeit der Gemeinsamen Verfassungs- kommission	32
5.2 Europäische Integration	33
5.3 Föderalismusreform	34
	VII

Inhaltsverzeichnis

Zweiter Teil: Verfassungsänderung und Verfassungskern	37
<i>Fall 1</i> <i>Das Staatsoberhaupt der Republik</i>	37
1. Kapitel: Verfassungsänderung	37
1.1 Art. 79 Abs. 1 GG	38
1.2 Art. 79 Abs. 3 GG: Die sog. Ewigkeitsklausel	39
2. Kapitel: Überblick über die Staatsstrukturbestimmungen	42
2.1 Republik und Demokratie	42
2.2 Rechtsstaat	44
2.3 Sozialstaat	45
2.4 Bundesstaat	45
3. Kapitel: Grundlagen und Grenzen der Europäischen Integration .	47
4. Kapitel: Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes	52
4.1 Beteiligung an zwischenstaatlichen Einrichtungen	52
4.1.1 Übertragung von Hoheitsrechten	52
4.1.2 Beteiligung an Systemen kollektiver Sicherheit	53
4.1.3 Beitritt zu internationaler Schiedsgerichtsbarkeit	54
4.2 Geltung der allgemeinen Regeln des Völkerrechts	54
4.3 Verbot des Angriffskrieges	56
<i>Lösung zu Fall 1 Das Staatsoberhaupt der Republik</i>	57
Dritter Teil: Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus	59
1. Kapitel: Das Staatsvolk in Bund und Ländern	59
2. Kapitel: Wahlen	62
<i>Fall 2</i> <i>Nachfolge in den Überhang</i>	62
2.1 Wahlsysteme	62
2.2 Die Wahlrechtsgrundsätze	63
2.2.1 Allgemeinheit der Wahl	64
2.2.2 Unmittelbarkeit der Wahl	66
2.2.3 Freiheit der Wahl	68
2.2.4 Gleichheit der Wahl	69
2.2.5 Geheime Wahl	72
2.3 Das Wahlsystem nach dem Bundeswahlgesetz	74
2.3.1 Mit Personenwahl verbundene Verhältniswahl	74
2.3.2 Oberverteilung	74
2.3.2.1 Verfahren d'Hondt	75
2.3.2.2 Verfahren Hare/Niemeyer	75
2.3.2.3 Verfahren Sainte-Laguë/Schepers	76
2.3.3 Unterverteilung	77
2.4 Wahlen und Europäische Integration	78
2.4.1 Bedeutung der Europäischen Integration für das Wahlrecht nach Art. 38 GG	78
2.4.2 Wahlen zum Europäischen Parlament	79
2.5 Wahlprüfung	80
<i>Lösung zu Fall 2 Nachfolge in den Überhang</i>	82

3. Kapitel: Parteien	84
<i>Fall 3 Spitzenkandidaten</i>	84
3.1 Allgemeine Bedeutung des Art. 21 GG	84
3.2 Parteienbegriff	86
3.3 Innere Demokratie	89
3.3.1 Innerparteiliche Wahlen	90
3.3.2 Rechtsanspruch auf Aufnahme?	90
3.3.3 Ausschluss und Ordnungsmaßnahmen	92
3.4 Freiheit und Gleichheit	93
3.5 Parteienverbot	96
3.5.1 Materielle Voraussetzungen	97
3.5.2 Verfahren	98
3.5.3 Praxis	99
3.6 Parteienfinanzierung	100
3.6.1 Steuerrechtlicher Ansatz	100
3.6.2 Wahlkampfunterstützung	101
3.6.3 Chancengleichheit	102
3.6.4 Neuorientierung staatlicher Teilfinanzierung der politischen Arbeit	104
3.7 Die Rechenschaftspflicht der Parteien	106
3.8 Rechtsschutz von Parteien	107
<i>Lösung zu Fall 3 Spitzenkandidaten</i>	108
Vierter Teil: Die obersten Staatsorgane	111
1. Kapitel: Der Bundestag	111
<i>Fall 4 Mandatsverlust bei Parteiwechsel?</i>	111
<i>Fall 5 Zulagen</i>	111
1.1 Organe, Verfahrensprinzipien und Geschäftsordnungsautonomie	113
1.1.1 Überblick über die Organe des Bundestages	113
1.1.2 Die Rechtsnatur der Geschäftsordnung des Bundestages	113
1.1.3 Organisationsprinzipien, insbes. das Mehrheitsprinzip	114
1.1.4 Der Bundestagspräsident	114
1.2 Abgeordnetenstatus	115
1.2.1 Das repräsentative Mandat	116
1.2.1.1 Unabhängigkeit, Gemeinwohlbindung und Fraktionsdisziplin	116
1.2.1.2 Einflussnahmen Dritter	116
1.2.1.3 Transparenzpflichten	117
1.2.2 Das Recht auf gleiche Mitwirkung	118
1.2.2.1 Das Prinzip der Beteiligung aller	118
1.2.2.2 Mitwirkung von fraktionslosen Abgeordneten in Ausschüssen	119
1.2.2.3 Stimmrecht von fraktionslosen Abgeordneten in Ausschüssen?	119
1.2.2.4 Rechtsstellung fraktionsloser Abgeordneten im übrigen	120
1.2.3 Das Recht auf gleiche Entschädigung	120

Inhaltsverzeichnis

1.2.4	Indemnität und Immunität	121
1.2.4.1	Indemnität	121
1.2.4.2	Immunität	122
1.2.5	Sonstige Rechte und Pflichten	123
1.2.5.1	Art. 47 GG: Zeugnisverweigerungsrecht	123
1.2.5.2	Rechte zur Ermöglichung der Mandatsübernahme und Ausübung	125
1.2.5.3	Insbesondere: Anspruch auf angemessene Entschädigung	125
1.2.6	Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag	127
1.3	Fraktionen und Gruppen	128
1.3.1	Begriff und Rechtsnatur der Fraktion	128
1.3.2	Rechte von Fraktionen	129
1.3.3	Der Gruppenstatus	130
1.3.3.1	Ableitung aus dem Abgeordnetenstatus und der Geschäfts- ordnungsautonomie	131
1.3.3.2	Beteiligung an Ausschüssen	131
1.4	Die Aufgaben des Bundestages	132
1.4.1	Gesetzgebung	132
1.4.1.1	Gesetzesvorbehalt und Wesentlichkeitstheorie	132
1.4.1.2	Gesetzesvorbehalt im Bereich der Leistungsverwaltung	133
1.4.2	Kreationsfunktion	134
1.4.3	Kontrolle	134
1.4.3.1	Zitier- und Interpellationsrecht (Art. 43 Abs. 1 GG)	135
1.4.3.2	Untersuchungsausschüsse	135
1.4.3.3	Kollegialenqueten und Enquete-Kommissionen	140
1.4.4	Mitwirkung in Angelegenheiten der EU	141
1.4.5	Mitwirkung an der auswärtigen Gewalt	143
1.4.5.1	Zustimmung zu völkerrechtlichen Verträgen (Art. 59 Abs. 2 Satz 1 GG)	143
1.4.5.2	Konstitutiver Parlamentsvorbehalt für bewaffnete Bundes- wehreinstitute im Ausland	144
	<i>Lösung zu Fall 4 Mandatsverlust bei Parteiwechsel</i>	146
	<i>Lösung zu Fall 5 Zulagen</i>	147
2.	Kapitel: Der Bundesrat	150
2.1	Stellung und Funktion des Bundesrates	150
2.2	Besetzung	152
2.3	Organisation und Verfahren	153
2.3.1	Organe des Bundesrates	154
2.3.2	Verfahren, insbes. Abstimmung im Bundesrat	156
2.3.2.1	Öffentlichkeitsgrundsatz	156
2.3.2.2	Einheitliche Stimmabgabe	156
2.3.2.3	Mehrheit	156
2.3.3.4	Rechtsfolgen einer uneinheitlichen Stimmabgabe	157
2.4	„Mitwirkung“: Die Aufgaben im Einzelnen (Art. 50 GG)	159
2.4.1	Mitwirkung bei der Gesetzgebung (Art. 76 ff. GG)	159
2.4.1.1	Unterscheidung von Einspruchsgesetzen und Zustim- mungsgesetzen	159
2.4.1.2	Liste der Verfassungsnormen, die Zustimmung- bedürftigkeit anordnen	159

2.4.1.3	Feststellung der Zustimmungsbefürftigkeit im Einzelfall	161
2.4.2	Mitwirkung bei der Verwaltung des Bundes	162
2.4.3	Mitwirkung in Angelegenheiten der EU (Art. 23 Abs. 2, 4–6 GG; GZBLEU)	163
2.4.4	Sonstige Befugnisse	165
3. Kapitel:	Gemeinsamer Ausschuss	166
3.1	Stellung und Funktion	166
3.2	Zusammensetzung	166
3.3	Aufgaben und Befugnisse	167
4. Kapitel:	Der Bundespräsident	169
4.1	Allgemeines zu Stellung und Funktion	169
4.2	Bestellung des Bundespräsidenten	170
4.2.1	Zusammensetzung des Wahlorgans Bundesversammlung	170
4.2.2	Zusammentritt der Bundesversammlung	171
4.2.3	Wählbarkeitsvoraussetzungen und Wahlverfahren	171
4.2.4	Inkompatibilitäten und Amtseid	172
4.3	Amtsende, Vertretung, Präsidentenanklage, Immunität	173
4.4	Aufgaben	174
4.4.1	Integration im staatlichen („Staatsnotar“) und gesellschaftlichen Bereich	174
4.4.1.1	Erstvorschlag in Bezug auf die Bundeskanzlerwahl	174
4.4.1.2	Ernennung des Bundeskanzlers, der Bundesminister und anderer Amtsträger	174
4.4.1.3	Ausfertigung von Gesetzen	175
4.4.1.4	Begnadigungen	176
4.4.1.5	Festsetzung von Staatssymbolen	177
4.4.1.6	Öffentliche Auftritte und ähnliches	178
4.4.2	Repräsentation und Vertretung nach außen	178
4.4.3	Reservebefugnisse	179
4.4.3.1	Mislingen der Kanzlerwahl	179
4.4.3.2	Scheitern der Vertrauensfrage	179
4.4.3.3	Gesetzgebungsnotstand	180
4.4.4	Die Gegenzeichnung der Präsidialakte (Art. 58 GG)	180
4.4.4.1	„Anordnungen und Verfügungen“ als Gegenstand der Gegenzeichnungspflicht	181
4.4.4.2	Ausnahmen von der Gegenzeichnungspflicht	182
4.4.5	Standardproblem: Das Prüfungsrecht des Bundespräsidenten	183
4.4.5.1	In Bezug auf Ernennungen und Entlassungen	183
4.4.5.2	In Bezug auf die Ausfertigung von Gesetzen	184
5. Kapitel:	Die Bundesregierung	186
<i>Fall 6</i>	<i>Bundeswehreinsatz</i>	186
5.1	Stellung und Funktion	186
5.2	Regierungsbildung	187
5.2.1	Unterschiede zwischen Kanzlerwahl und Ministerbestimmung	187
5.2.2	Persönliche Voraussetzungen	188

Inhaltsverzeichnis

5.2.3	Kanzlerwahl und -ernennung	189
5.2.4	Kabinettsbildungsrecht und Organisationsgewalt des Bundeskanzlers	190
5.3	Die Organisation der Bundesregierung	191
5.4	Aufgaben und Befugnisse des Bundeskanzlers	192
5.4.1	Die Richtlinienkompetenz	192
5.4.2	Kabinettsvorsitz	193
5.4.3	Sonstiges	193
5.4.4	Stellvertretung des Bundeskanzlers	193
5.5	Aufgaben und Befugnisse der Bundesminister	194
5.5.1	Überblick	194
5.5.2	Informationshandeln	194
5.5.3	Sonderbefugnisse einzelner Minister	195
5.5.4	Die Vertretung der Bundesminister	196
5.6	Aufgaben und Befugnisse der Bundesregierung als Kollegium	197
5.6.1	Überblick	197
5.6.2	Insbesondere: Erlass von Rechtsverordnungen	197
5.7	Beendigung der Amtszeit	198
5.7.1	Der Regelfall und unregelte Fälle der Beendigung	198
5.7.2	Das konstruktive Misstrauensvotum	199
5.7.3	Die Vertrauensfrage (Art. 68 GG)	199
5.7.3.1	Bedeutung und Überblick über das Verfahren	200
5.7.3.2	Praxis	200
5.7.3.3	Auslegungsprobleme	202
	<i>Lösung zu Fall 6 Bundeswehreinsatz</i>	207
 Fünfter Teil: Die Staatsfunktionen im föderalen Staat		211
 1. Kapitel: Gesetzgebung		211
<i>Fall 7 Gesundheitsreformvorsaltgesetz</i>		211
1.1	Funktion und Bedeutung des Gesetzes	213
1.2	Die Verteilung der Gesetzgebungsbefugnisse im Bundesstaat	214
1.2.1	Die ausschließliche Gesetzgebung des Bundes	215
1.2.2	Die konkurrierende Gesetzgebung	216
1.2.2.1	Sperrwirkung gegenüber den Ländern	216
1.2.2.2	Erfordernis einer bundeseinheitlichen Regelung	217
1.2.2.3	Abweichungsbefugnisse der Länder	218
1.2.2.4	Konsequenzen bei Wegfall der bisherigen Kompetenzgrundlage	220
1.2.3	Zusammentreffen verschiedener Kompetenztitel	220
1.2.4	Stillschweigend mitgeschriebene und ungeschriebene Gesetzgebungskompetenzen	221
1.2.4.1	Bundeskompentenz kraft Sachzusammenhangs	221
1.2.4.2	Annexkompetenz	222
1.2.4.3	Bundeskompentenz kraft Natur der Sache	223
1.2.5	Normative Verweisungen als Problem der Gesetzgebungskompetenz	224

1.3	Das Verfahren der Bundesgesetzgebung	227
1.3.1	Gesetzesinitiative (Art. 76 GG)	227
1.3.1.1	Die Berechtigten	227
1.3.1.2	Die Einbeziehung von Bundesrat bzw. Bundesregierung in der Initiativphase	229
1.3.1.3	Umgehen des Bundesrates in der Initiativphase	229
1.3.2	Beratung und Beschluss im Bundestag (Art. 76 Abs. 3 Satz 6, Art. 77 Abs. 1 Satz 1 GG)	230
1.3.3	Beteiligung des Bundesrates	231
1.3.3.1	Die Mitwirkung des Bundesrates bei Einspruchsgesetzen	232
1.3.3.2	Die Mitwirkung des Bundesrates bei Zustimmungsgesetzen	234
1.3.4	Gegenzeichnung, Ausfertigung und Verkündung	234
1.4	Delegierte Rechtssetzung	236
1.4.1	Grund und Grenzen der Delegation	236
1.4.1.1	Sinn und Zweck von Art. 80 GG	236
1.4.1.2	Abgrenzung der Rechtsverordnung von anderen Formen exekutiver Normsetzung	236
1.4.1.3	Begriff der Delegation	237
1.4.1.4	Problem: Änderung von Rechtsverordnungen durch Gesetz?	237
1.4.2	Die Anforderungen an die gesetzliche Ermächtigungs- grundlage	238
1.4.3	Zuständigkeit zum Erlass von Rechtsverordnungen (Art. 80 Abs. 1 Satz 1 GG)	239
1.4.4	Verfahren	240
1.4.4.1	Die Beteiligung des Bundesrates	241
1.4.4.2	Sonstige Beteiligungen	242
1.4.5	Ausfertigung und Verkündung (Art. 82 Abs. 1 Satz 2 GG)	243
1.4.6	Wirksamkeitsvoraussetzungen	243
	<i>Lösung zu Fall 7 Gesundheitsreformvorschalgesetz</i>	<i>244</i>
2. Kapitel:	Verwaltung	248
<i>Fall 8</i>	<i>Atomkraft</i>	248
2.1	Verwaltung als Staatsfunktion	248
2.2	Die Verteilung der Verwaltungskompetenzen zwischen Bund und Ländern	249
2.2.1	Die Ausführung von Bundesgesetzen durch die Länder als eigene Angelegenheit (Art. 83, 84 GG)	250
2.2.1.1	Zur Kompetenz für Organisation und Verfahren	251
2.2.1.2	Rechtsaufsicht des Bundes	251
2.2.2	Die Ausführung von Bundesgesetzen durch die Länder im Auftrag des Bundes	252
2.2.2.1	Anwendungsbereich	252
2.2.2.2	Zur Kompetenz für Organisation und Verfahren	253
2.2.2.3	Personalentscheidungen	254
2.2.2.4	Weisungsbefugnis des Bundes im Rahmen der Fachaufsicht Die Ausführung der Bundesgesetze durch den Bund (Art. 86 GG)	256
2.2.3.1	Überblick über die Typen der Bundesverwaltung	256
2.2.3.2	Bundesverwaltung mit eigenem Unterbau	257

Inhaltsverzeichnis

2.2.3.3	Privatisierung von Infrastruktureinrichtungen	258
2.2.3.4	Bundesverwaltung durch Bundesoberbehörden und Zentralstellen	259
2.2.3.5	Bundesverwaltung durch bundesunmittelbare Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts	260
2.2.4	Exkurs: Ministerialfreie Räume	260
2.2.5	Gemeinschaftsaufgaben und andere Formen des föderalen Zusammenwirkens	261
2.2.6	Rechts- und Amtshilfe, Bundesintervention, Bundeszwang	263
2.2.7	Allgemeine Verfassungsgrundsätze der Verwaltungsorganisation	265
2.2.8	Vollziehung von Unionsrecht	266
2.3	Gemeindliche Selbstverwaltung	269
2.3.1	Grundlagen	269
2.3.2	Historische Sichtweisen der kommunalen Selbstverwaltung	270
2.3.3	Die Garantie der gemeindlichen Selbstverwaltung gemäß Art. 28 Abs. 2 GG	272
2.3.3.1	Die Garantie von Gemeinden als Gebietskörperschaften .	272
2.3.3.2	Die Garantie der Selbstverwaltung	273
2.3.3.3	Rechtsschutz	275
2.4	Die verfassungsrechtlichen Grundlagen des öffentlichen Dienstes	275
2.4.1	Grundlagen	276
2.4.2	Der Funktionsvorbehalt des Art. 33 Abs. 4 GG	278
2.4.3	Der Regelungsauftrag des Art. 33 Abs. 5 GG	280
2.4.4	Die Gleichheit des Zugangs zu öffentlichen Ämtern (Art. 33 Abs. 2 GG)	282
2.4.5	Das Diskriminierungsverbot des Art. 33 Abs. 3 GG	282
	<i>Lösung zu Fall 8 Atomkraft</i>	283
	3. Kapitel: Die Rechtsprechung	286
	<i>Fall 9 Das strafende Finanzamt</i>	286
3.1	Die Rechtsprechung als „dritte Gewalt“	286
3.2	Der Begriff der Rechtsprechung im Sinne des Art. 92 GG .	286
3.3	Die Organisation der Gerichtsbarkeit	289
3.3.1	Die fünf Gerichtszweige	289
3.3.2	Weitere Bundesgerichte	289
3.3.3	Verbot von Ausnahmegerichten	290
3.3.4	Anspruch auf den gesetzlichen Richter	290
3.3.4.1	Folgen für die Organisation	290
3.3.4.2	Der EuGH als gesetzlicher Richter im Sinne des Art. 101 Abs. 1 Satz 2 GG	291
3.4	Die Rechtsstellung der Richter	292
3.5	Gewährleistungen der Rechtsprechungsfunktion und eines fairen Gerichtsverfahrens	293
3.5.1	Effektiver Rechtsschutz	293
3.5.1.1	Bedeutung des Art. 19 Abs. 4 GG	293
3.5.1.2	Der Begriff der öffentlichen Gewalt im Sinne des Art. 19 Abs. 4 GG	294
3.5.1.3	Einzelne Folgerungen aus Art. 19 Abs. 4 GG	295

3.5.1.4	Grenzen des Anwendungsbereichs	296
3.5.2	Rechtliches Gehör und faires Verfahren	297
3.6	Anforderungen an staatliches Strafen	298
3.6.1	Verbot der Todesstrafe	298
3.6.2	Keine Strafe ohne Gesetz	298
3.6.3	Verbot der Mehrfachbestrafung	299
3.6.4	Rechtsgarantien bei Freiheitsentziehung oder -beschränkung	300
3.7	Das Bundesverfassungsgericht	300
3.7.1	Die Stellung des Bundesverfassungsgerichts	300
3.7.2	Die Organisation des Bundesverfassungsgerichts	302
3.7.3	Wahl und Rechtsstellung der Richter	303
3.7.4	Die Zuständigkeiten des Bundesverfassungsgerichts	304
3.7.4.1	Überblick über die wichtigsten Verfahren	305
3.6.4.2	Organstreitverfahren	306
3.7.4.3	Abstrakte Normenkontrolle	307
3.7.4.4	Konkrete Normenkontrolle	310
3.7.4.5	Bund-Länder-Streit	312
3.7.5	Allgemeine Verfahrensvorschriften	313
3.7.6	Das Verhältnis des Bundesverfassungsgerichts zu anderen Gerichten	315
3.7.6.1	Das Verhältnis zu den Fachgerichten	316
3.7.6.2	Das Verhältnis zu den Landesverfassungsgerichten	317
3.7.6.3	Das Verhältnis zum Europäischen Gerichtshof	318
3.7.6.4	Das Verhältnis zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte	321
	<i>Lösung zu Fall 9 Das strafende Finanzamt</i>	324
 Sechster Teil: Finanzverfassung und Haushaltswesen		 326
 1. Kapitel: Die Finanzverfassung		 326
1.1	Ausgabenzuständigkeit (und Haftung)	326
1.1.1	Das Konnexitätsprinzip	326
1.1.2	Ausnahme: Sachausgaben bei der Auftragsverwaltung	327
1.1.3	Ausnahme: Geldleistungsgesetze	327
1.1.4	Ausnahme: Investitionshilfen	328
1.1.5	Haftung für die Verwaltungsführung	328
1.2	Die Verteilung der Gesetzgebungskompetenzen in Bezug auf Abgaben	329
1.2.1	Steuern und andere Abgaben	329
1.2.1.1	Steuern	329
1.2.1.2	Gebühren	330
1.2.1.3	Beiträge	331
1.2.1.4	Sonderabgaben	331
1.2.2	Die Steuergesetzgebungskompetenz gemäß Art. 105 GG	333
1.3	Die Verteilung des Steueraufkommens gemäß Art. 106, 107 GG	336
1.3.1	Verteilungsmodelle	336
1.3.2	Die vertikale Steueraufteilung	337

Inhaltsverzeichnis

1.3.3	Die horizontale Steueraufteilung	339
1.3.4	Der Finanzausgleich	340
1.4	Finanzverwaltung und Finanzgerichtsbarkeit	341
2.	Kapitel: Das Haushaltswesen	343
2.1	Grundsatz der Trennung der Haushalte von Bund und Ländern	343
2.2	Das Haushaltsverfassungsrecht des Bundes	344
2.3	Nothaushalt (Art. 111 GG)	345
2.4	Kreditaufnahmen (Art. 115 GG)	346
2.5	Haushaltsvollzug und Haushaltskontrolle (Art. 112, 113, 114 GG)	347
	Siebter Teil: Die zusätzlichen Gehalte der Staatsstrukturprinzipien	349
1.	Kapitel: Rechtsstaat	349
<i>Fall 10</i>	<i>Rückwirkung</i>	<i>349</i>
1.1	Der Begriff Rechtsstaat	349
1.1.1	Der formelle Rechtsstaatsbegriff	350
1.1.2	Der materielle Rechtsstaatsbegriff	350
1.1.3	Der Rechtsstaatsbegriff des Grundgesetzes	351
1.2	Der Grundsatz der Gewaltenteilung	351
1.2.1	Ideengeschichtlicher Hintergrund	351
1.2.2	Sinn und Zweck	352
1.2.3	Gewaltenteilung und Gewaltenschränkung	352
1.3	Rechtssicherheit und Rechtsschutz	355
1.3.1	Der Bestimmtheitsgrundsatz	355
1.3.2	Vertrauensschutz und Rückwirkungsverbot	356
1.3.2.1	Die Unterscheidung zwischen echter und unechter Rück- wirkung	356
1.3.2.2	Die Unterscheidung zwischen der Rückbewirkung von Rechtsfolgen und tatbestandlicher Rückanknüpfung	358
1.4	Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	359
	<i>Lösung zu Fall 10 Rückwirkung</i>	<i>360</i>
2.	Kapitel: Demokratie	363
<i>Fall 11</i>	<i>Mitbestimmung des Personalrats</i>	<i>363</i>
2.1	Rückbezug auf die Konkretisierungen im Grundgesetz	363
2.2	Formen der Vermittlung demokratischer Legitimation	363
	<i>Lösung zu Fall 11 Mitbestimmung des Personalrats</i>	<i>365</i>
3.	Kapitel: Sozialstaat	367
3.1	Historisches	367
3.2	Inhalt	367
3.3	Verhältnis zu den Grundrechten und zum Rechtsstaats- prinzip	368

4. Kapitel: Bundesstaat	370
4.1 Begriff des Bundesstaates	370
4.2 Die Staatlichkeit der Gliedstaaten	372
4.2.1 Das Staatsvolk in den Ländern	372
4.2.2 Das Staatsgebiet der Länder	373
4.2.2.1 Veränderung der äußeren Staatsgrenzen	373
4.2.2.2 Neugliederung	373
4.2.2.3 Sezession?	374
4.2.3 Staatsgewalt in den Ländern und zur Bedeutung des Souveränitätsbegriffs	375
4.3 Funktionen und Formen des Bundesstaates	377
4.4 Bundesfreundliches Verhalten	378
4.5 Verhältnis Bundesrecht – Landesrecht	381
4.6 Verteilung der Kompetenzen im Bereich der Auswärtigen Beziehungen	383
5. Kapitel: Staatsziel Umweltschutz, Staatsziel Tierschutz	387
5.1 Struktur	387
5.2 Inhalt	388
Schlussbemerkung	390
Sachverzeichnis	391